

Mit der Dynamic um den Odenwald

Ein Flug- und Erlebnisbericht von
Alexander Polak und Benjamin Scholz

Vorbereitungen

Nachdem wir im letzten Jahr mit der Dynamic einmal rund um Frankfurt geflogen waren, wollten wir auch in diesem Jahr wieder einige Flugplätze in der näheren Umgebung anfliegen. Nach einigen Überlegungen haben wir die Entscheidung getroffen, uns diesmal den südöstlichen Teil der Frankfurter ICAO-Karte vorzunehmen. Unsere Flugroute stand dann auch schon recht schnell fest und sah Zwischenlandungen in Walldürn, Würzburg, Burg Feuerstein, Rothenburg ob der Tauber, Schwäbisch Hall, Mosbach-Lohrbach und Michelstadt vor. Ursprünglich wären wir gerne auch noch in Nürnberg gelandet, allerdings hätte sich das mit einem UL als recht kompliziert gestaltet, und deswegen haben wir diese Idee nicht weiter verfolgt. Somit standen uns also acht Flüge bevor, bei denen wir auf insgesamt neun Flugplätzen sein würden, und das, obwohl Ausgangs- und Endpunkt der Reise Reinheim war. Wie wir es trotzdem geschafft haben, den neunten Flugplatz zu besuchen, werden wir im Laufe dieses Berichts selbstverständlich noch aufklären.

Reinheim – Walldürn

50 Kilometer, 10:00 Uhr – 10:20 Uhr

Am Morgen des 8. Juni war es dann soweit. Die erste Etappe unserer Reise sollte uns von Reinheim nach Walldürn führen, was kein Zufall war, denn an diesem Tag fand in Walldürn das Hohenloher Vergleichsfliegen statt, bei dem auch unser Duo Discus mit von der Partie war. Insofern war



klar, dass wir schauen wollten, was unser Team dort so treibt. Als wir um 10:20 Uhr in Walldürn landeten, endete dort gerade das Briefing, und wir konnten noch ein bisschen beim Flugzeugschieben und Loggerprogrammieren helfen. An diesem Tag standen für Hans-Jürgen und Philipp 300 Kilometer auf dem Aufgabenblatt, die aber laut Wetterbericht kein Problem sein sollten. Kurz nach uns landete auch noch unsere Remo in Walldürn, so dass Reinheim kurzzeitig mit drei Vereinsflugzeugen vertreten war. Die Startbereitschaft wurde auf 12:30 Uhr festgelegt. Solange konnten wir allerdings nicht bleiben, denn wir hatten noch eine große Strecke vor uns. Also begaben wir uns wieder zu unserer Dynamic (die zwischenzeitlich viele Bewunderer gefunden hatte) und bereiteten den Weiterflug nach Würzburg vor.

Walldürn – Würzburg

45 Kilometer, 11:10 Uhr – 11:35 Uhr

Der Flug nach Würzburg verlief recht ruhig. Die vorhergesagte Thermik war noch im Entstehen, so dass die Dynamic mehr oder weniger von selbst bis Würzburg flog. Der Anflug auf Würzburg bescherte uns ein tolles Erlebnis, denn wir hatten einen super Blick auf die Stadt. Am Flugplatz selbst war noch nicht so viel los, trotzdem setzten wir uns für einen Moment auf die Terrasse des Flugplatzrestaurants, um zum einen den Blick auf Würzburg zu bewundern und uns zum anderen für den Weiterflug zu stärken. Ein bisschen Zeit hatten wir sowieso noch, weil wir erst gegen 13:00 Uhr in Burg Feuerstein erwartet wurden.

Würzburg – Burg Feuerstein

90 Kilometer, 12:15 Uhr – 12:55 Uhr

Um 12:15 Uhr verließen wir dann wieder den Erdboden, und nach einem letzten tollen Blick auf Würzburg ging es weiter Richtung Burg Feuerstein. Wie schon erwähnt, wurden wir dort bereits erwartet, und die erste Begrüßung gab es dann sogar schon im Anflug über Funk, denn kurz bevor



wir in die Platzrunde einfliegen wollten, ließ Peter es sich nicht nehmen, uns darauf hinzuweisen, dass der Flugplatz nun genau rechts von uns liegen würde, was uns natürlich auch nicht entgangen war. Peter saß gerade als Fluglehrer in einer C42, und wir folgten ihm in entsprechendem Abstand während des Anflugs. Nach unserer Landung kam uns auch schon Maren entgegen, die sichtlich erfreut war, mal wieder unsere Dynamic zu Gesicht zu bekommen, nachdem sie sich erst ein paar Tage zuvor auf der C42 freigeflogen hatte. Auf den Tauschvorschlag, dass wir mit ihrem Motorrad heimfahren und dafür die Dynamic in Burg Feuerstein lassen sollten, haben wir uns dann aber dennoch nicht eingelassen. Stattdessen schauten wir uns ein wenig vor Ort um und bekamen von Peter noch drei Reifen für die Remo ins Gepäckfach, um sie mit nach Reinheim zu nehmen. Nach einer guten Stunde Aufenthalt war es dann auch an der Zeit, sich auf den Weg nach Rothenburg ob der Tauber zu machen.

Burg Feuerstein – Rothenburg o. d. T.
100 Kilometer, 14:05 Uhr – 14:45 Uhr

Um von Burg Feuerstein nach Rothenburg ob der Tauber zu kommen gab es zwei Möglichkeiten, entweder auf direktem Kurs oder über einen Abstecher durch die Nürnberger Kontrollzone. Nachdem es mit einer Landung in Nürnberg schon nicht klappen sollte, wollten wir uns wenigstens den Flughafen aus der Luft anschauen und fragten nach der Möglichkeit eines Midfield Crossings, was glücklicherweise auch sofort genehmigt wurde. Trotz der mittlerweile guten Thermik, die sich in der Dynamic natürlich besonders deutlich bemerkbar machte, haben wir den Nürnberger Flughafen überquert und anschließend noch einen Blick auf die Innenstadt geworfen, bevor wir Kurs auf Rothenburg ob der Tauber nahmen. Dort haben wir uns nur kurz aufgehalten, denn außer einem Gyrocopter, der fleißig Platzrunden geflogen ist, war nur wenig los.



Rothenburg o. d. T. – Schwäbisch Hall
45 Kilometer, 15:10 Uhr – 15:30 Uhr

Nach dem Start in Rothenburg ob der Tauber konnten wir noch einmal einen schönen Blick auf die Stadt werfen, bevor es weiter nach Schwäbisch Hall ging. Schwäbisch Hall sollte an diesem Tag der größte Flughafen sein, den wir anfliegen würden. Insofern hat dieser Anflug natürlich viel Spaß bereitet. Zu unserem Erstaunen fand dort sogar Segelflugbetrieb statt, und kurze Zeit später landete zuerst eine Falcon 900 und anschließend eine Katana, es waren also wirklich alle Sparten vertreten. Die Landegebühr betrug hier gerade einmal 3 €, was uns natürlich erfreut hat. Nach einer halben Stunde Aufenthalt saßen wir dann auch schon wieder in der Dynamic, um unseren nächsten Flugplatz anzusteuern – diesmal allerdings nicht auf dem Luft-, sondern auf dem Landweg!

Schwäbisch Hall – Schwäbisch Hall/W.

Wer Schwäbisch Hall kennt, weiß, dass der Flugplatz genau genommen aus zwei Flugplätzen besteht, die beide durch eine Landstraße voneinander getrennt sind. Gelandet waren wir auf dem großen Flugplatz Schwäbisch Hall (EDTY), starten wollten wir allerdings von der Graspiste des kleineren Flugplatzes Schwäbisch Hall/Weckrieden (EDTX). Also hieß es für uns Motor anlassen und dann einem Rollweg zu folgen, der genau diese Landstraße kreuzt. Über Funk bekamen wir die Anweisung, die Straße nach eigenem Ermessen zu überqueren, was dann soviel bedeutete, sich langsam der Straße zu nähern, nach links und nach rechts zu schauen, ob auch wirklich kein Auto kommt (Autos haben hier nämlich Vorfahrt) und dann die Straße zügig zu überqueren. Wenige Meter später waren wir dann in Schwäbisch Hall/Weckrieden angekommen, wo wir auf einer recht holprigen Graspiste nach Mosbach-Lohrbach gestartet sind. Somit wäre auch das Rätsel gelöst, wie wir auf unserer Rundreise mit nur acht Flügen auf neun Flugplätzen gewesen sind.



Schwäbisch Hall/W. – Mosbach-Lohrbach
60 Kilometer, 16:05 Uhr – 16:30 Uhr

Der Flug nach Mosbach-Lohrbach verlief unspektakulär, und nach rund 25 Minuten Flugzeit landeten wir schon wieder. Bedingt durch die vielen Schulflüge unserer Dynamic nach Mosbach-Lohrbach war die Maschine hier schon bestens bekannt, und wir konnten direkt vor dem Turm parken. Da wir mittlerweile etwas Hunger bekommen hatten, entschieden wir uns für einen längeren Zwischenstopp, um im Flugplatzrestaurant noch etwas zu essen. Die Gelegenheit nutzten wir auch dazu, um uns in Michelstadt zu erkundigen, wie die Windverhältnisse am Platz waren, um sicherzustellen, dass eine Landung dort möglich sein würde. Der Anflug würde zwar von Westen her recht steil über den Wald erfolgen, allerdings war der Wind mit fünf bis zehn Knoten aus Nordost recht unkritisch, so dass wir an unserem Plan, in Michelstadt zu landen, festhalten konnten.

Mosbach-Lohrbach – Michelstadt
35 Kilometer, 18:00 Uhr – 18:20 Uhr

Nach dem Essen ging es sofort in die Luft, und nach wenigen Minuten hatten wir den Odenwald in mittlerweile wieder recht ruhiger Luft überquert. In Michelstadt durften wir von Süden aus in den Endanflug einfliegen, was allerdings zur Folge hatte, dass wir den Platz erst kurz vor dem Eindrehen in den Endanflug sehen konnten. Danach folgte der mit Sicherheit interessanteste Endanflug des Tages, denn der steile Anflug und die mit weniger als 500 Metern Länge relativ kurze Piste, die nach der Hälfte auch noch recht steil abfällt, machen einem das Leben nicht gerade leichter. Trotzdem verliefen sowohl Anflug als auch Landung problemlos, und es hat sich gezeigt, dass man auch mit der Dynamic sehr kurze Landungen durchführen kann. Abstellen durften wir unseren Flieger direkt unter dem Turm mitten auf dem Signalfeld, was wir uns zur Sicherheit noch einmal bestätigen ließen, denn auf so einer Position haben wir vorher auch noch



nicht geparkt. Vielleicht war der Grund dafür aber auch einfach der, dass der Michelstädter Flugleiter sehr angetan von der Maschine war, denn er konnte es sich nicht verkneifen, einen Vergleich zu einer Lancair herzustellen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit hielten wir uns nur noch kurz in Michelstadt auf, bevor dann der kürzeste und letzte Flug des Tages anstand, nämlich der Rückflug nach Reinheim.

Michelstadt – Reinheim

20 Kilometer, 18:35 Uhr – 18:45 Uhr

Auf der letzten Etappe ließen wir der Dynamic noch mal freien Lauf, und dank der ruhigen Luft lag die Reisegeschwindigkeit dann auch bei flotten 220 km/h, so dass wir nach wenigen Minuten wieder in Reinheim ankamen, wo unser Tagestrip dann auch zu Ende ging.

Insgesamt haben wir an diesem Tag rund 450 Kilometer zurückgelegt, für die wir eine Flugzeit von gut drei Stunden benötigt haben. Bei acht Flügen waren wir auf neun Flugplätzen gewesen, wobei die Reise von EDTY nach EDTX kein Flug war, sondern auf dem Landweg zurückgelegt wurde, was man wohl nur selten in dieser Form irgendwo erleben kann. Auch bei dieser Tour hatte jeder Flugplatz seinen eigenen Reiz, und am Abend waren wir beide rundum zufrieden mit dem Tagesergebnis. Die Dynamic flog absolut zuverlässig und problemlos, das Wetter hat bestens mitgespielt, und auch sonst lief alles wie geplant, so dass wir diese Tour jedem weiterempfehlen können.

Zu guter letzt möchten wir uns an dieser Stelle auch noch einmal bei Anke, Annika, Arne, Conny, Nils und Robin bedanken, die uns nach dem erfolgreichen Abschluss des letzten BZF-Kurses einen Gutschein geschenkt haben, den wir bei diesem Flug mit sehr viel Spaß und Freude einlösen konnten!

